Letzte Meldungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ROMAN KURACH

Letzte Meldungen

Leibstadt: Kein Unfall
Das Kernkraftwerk Leibstadt dementiert, bei der kürzlichen Panne sei Radioaktivität freigesetzt worden. Die KKW-Direktion legt weiter Wert auf die Feststellung, dass die Missgeburten in England in keiner Weise mit der in Leibstadt entwichenen atomaren Strahlung zusammenhängt.

Im Ernstfall: Ausländer raus
Der Zürcher Zivilschutz zählt auf die Ausländer: Da bis im Jahr 2010 zuwenig Schutzplätze für alle in Zürich lebenden Schweizer und Ausländer vorhanden sind, zählen die Zivilschutz-Oberen auf die «Ausreisewilligkeit» der Ausländer im Kriegsfall. Wenn's brenzlig wird, so glauben die Zivilschutzstrategen, «werden die Ausländer freiwillig in ihre Heimat zurückkehren». Vor diesem Hintergrund will der designierte? bürgerliche Zürcher Stadtrat nun ein neues Sparpaket schnüren: Er will die Zivilschutzplätze reduzieren. Künftig sollen auch die Linken und Netten freiwillig zur Ausreise bewegt werden: Moskau einfach.

SBB-Schutztruppe: Die Pöstler wollen auch
Die kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren und die Schweizerischen Bundesbahnen greifen endlich durch. Künftig sollen bewaffnete Bahnpolizisten für Ruhe und Ordnung in den Zügen sorgen. Laut SBB haben Drogenkonsum, Anpöbeleien und Sachbeschädigungen in letzter Zeit massiv zugenommen, weshalb sich der Einsatz einer Schutztruppe aufdränge und möglicherweise gar die Bewaffnung aller Bahmbeamten nötig sei.

Diese Ankündigung der SBB hat das Postpersonal auf den Plan gerufen: Die Pöstler machen geltend, ebenfalls immer massiver bedroht zu werden (siehe Postraub in der Sihlpost) und wollen sich auch bewaffnen lassen. Eine Forderung, der sich die Konkurs- und Steuerbeamten anschliessen. In einer Pressemitteilung schreiben sie von «einer immer schlechteren Zahlungsmoral» und von «ausfälligem Verhalten vieler Bürger, wenn es ums Bezahlen staatlicher Rechnungen geht».

Um zu verhindern, dass sich Beamte gegenseitig an- oder gar erschiessen (wie weiland im Zürcher Amtshaus), will der Staat seinen Beamten vorerst lediglich Pfeffersprays und Schrillalarme aushändigen. Dabei geht es den Politikern durchaus auch um ihr eigenes Wohl. Die nächste Teuerungsrunde komme bestimmt und werde nicht weniger hart sein als die letztjährige, weshalb es besser sei, die Staatsangestellten vorderhand nicht zu bewaffnen.

VORSCHAU

Wo der Aufschwung beginnt, wissen wir mittlerweilen. Auch, dass wir starten statt warten müssen. Vielleicht vermuten wir ihn irgendwo in Genf, den Fortschritt, weil die dort unten ja weltoffener sein sollen. Am Automobilsalon glauben wir ihn allerdings kaum anzutreffen. Dort, wo diese gehassten Blechdinger ausgestellt werden, die Leib und Leben gefährden und höchstens politischen Parteien zum Aufschwung verhelfen. Weit getäuscht: Die Automobilbranche hat nicht geschlafen und schwingt mit auf der Technowelle. Am besten ist, Sie fahren am nächsten Montag los und besorgen sich die neue Ausgabe des Nebelspalters. Er wird auch Benutzern des öffentlichen Verkehrs abgegeben. Nicht nur, aber auch!